

Sprung in die Zukunft:

**25 Millionen
Angler fordern
Gleichstellung**

Trotz mühsam errungener Teilerfolge: Bodensee leidet unter Kormoranen

Gegen Ende des vorigen Jahres traf ein Brief des Vorarlberger Fischereiverbandes beim ÖKF ein, den wir hier (geringfügig gekürzt) wiedergeben wollen:

Als Präsident des Fischereiverbandes ist es mir wichtig, dass Sie sich ein Bild über die derzeitige Situation im Bereich der Fußacher Bucht machen. Das natürliche Gleichgewicht ist dort durch den Kormoran gestört. Der Kormoranschutz wurde zu lange über den Schutz der Artenvielfalt bei Fischen gestellt. Im Gegensatz zu uns Fischern aber kennen Kormorane weder Schonzeit noch Schonmaß.

Die Fußacher Bucht ist das Laichgebiet am Bodensee-Obersee für Warmwasserlaicher. Da die Fußacher Bucht an den tiefsten Stellen nur mehr rund 8 Meter Tiefe hat, ist die Beunruhigung der Fische im Winter durch Kormorane enorm und führt zum Aussterben von Fischarten. Die Artenvielfalt ver-

schwindet endgültig.

Es sollten die Themen kommerzieller Fischfang am Bodensee, bei dem Felchen und Barsche sicherlich die Brotfische sind, nicht mit Themen der Arterhaltung von bedrohten Fischarten verwechselt werden In der kalten Jahreszeit sind jagende Kormorane ein doppeltes Problem, weil die Fische ihren Stoffwechsel stark herunterfahren und in der Fußacher Bucht nicht auf größere Tiefen abtauchen können, wie sie es auf dem Hohen See machen. Wir dürfen der Ausrottung einzelner Fischarten durch standortfremde, raubende Kormorane nicht tatenlos zuschauen. Beim Artenschutz darf es keine Kompromisse geben. Fische sind ebenso ein Teil der Natur, und sehr viele Fischarten sind bereits auf der roten Liste. Naturschutzgesetze schützen auch Fische.

Es kann nicht sein, dass man in Europa mit der Dezimierung der Kormorankolonien langsam beginnt und gleichzeitig in unse-

rem Kulturgebiet versucht, diese hier fremde Vogelart anzusiedeln.

Die Fischerei ist nun mal ein Teil naturnaher Erholung. Der Bodensee soll auch in Hinkunft als Erholungsraum genutzt werden. Einseitiger Naturschutz und weitere Nutzungseinschränkungen bringen uns nicht weiter. Einzelne Fischarten sind durch einseitigen Kormoranschutz in ihrem Bestand dauerhaft gefährdet.

Herzlichen Dank!

Ich verbleibe mit einem kräftigen Petri Heil!

Dr. Egon Helbok

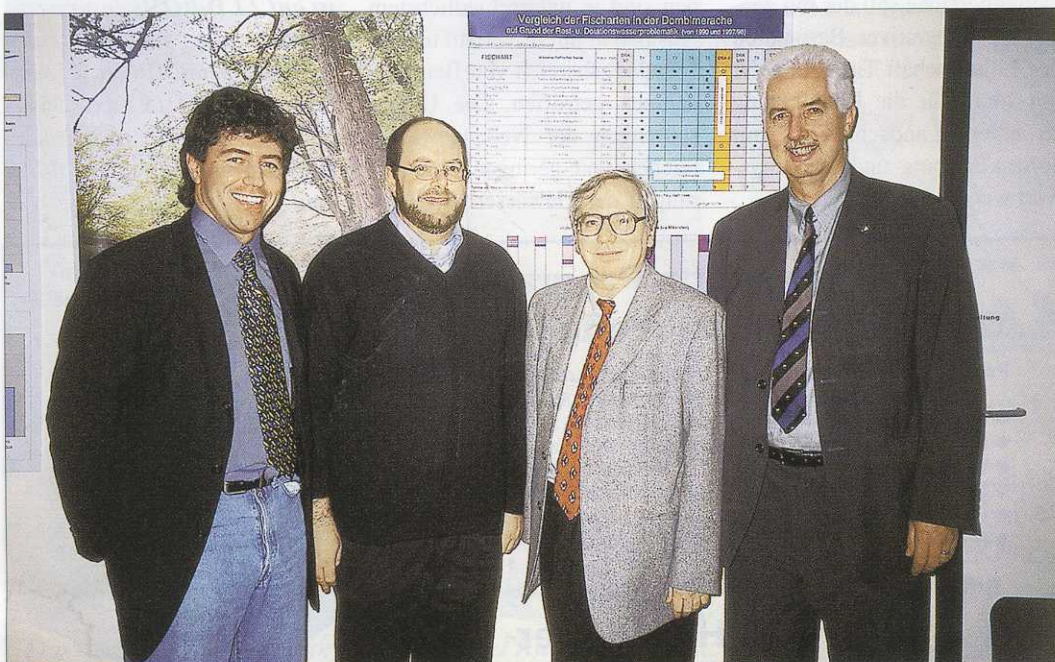
Präsident des Fischereiverbandes für das Land Vorarlberg

Dazu liegt im ÖKF-Sekretariat eine Reihe von Zeitungsberichten auf, die sich mit diesem lokalen Thema befassen. Auch ÖKF-Vorstandsmitglied Dr. F. Kohl, der einen ausgezeichneten Ruf als international anerkannter Kormoranexperte genießt, hielt kurz vor Weihnachten im Landesfischereizentrum Hard

ein vielbeachtetes Referat und brachte wesentliche Aspekte in die Diskussion mit Verbandspräsident Helbok und F. Blum, der die Berufsfischer vertrat, ein.

Generell schien sich ein Lichtstreif am Horizont abzuzeichnen, als die Fischer bereits Mitte Oktober die behördliche Genehmigung für Vergrämnungsmaßnahmen erringen konnten, doch letztlich führt das gezielte Verscheuchen der gut 900 Kormorane in der Fußacher Bucht doch nur zu einer lokalen Verschiebung, nicht aber zur Lösung des Problems. Erst sehr langsam erkennen auch die EUPolitiker, dass die Schäden durch den Kormoran bald nicht mehr vertretbar sind, und beginnen Maßnahmen zur Eindämmung des Kormoran-Wildwuchses zu setzen. Die Teilerfolge, die der Vorarlberger Fischereiverband erkämpft hat und auch mit aller zur Verfügung stehenden Konsequenz durchführt, sind ein guter Schritt in die richtige Richtung.

PK



Sie kämpfen im Westen für die Angelfischerei: G. Feuerstein (Vors. d. IKFA), E. Helbok (Präs. d. Vbg. Fischereiverbandes), M. Peter (Vpräs. d. SFV). Zweiter v. re.: F. Kohl (ÖKF)

**NOT-
VERKAUF!**

**PARADIES ZUM
FISCHEN UND
ANGELN**
March/Thaya Auen
500 qm² Platz,
Plateau 25 qm² auf
Stelzen
Steg, gr. Fangnetz,
neues Holzhaus
Gerätehütte usw.

Ideal für
Wochenende und
Natur-Urlaub!

Helga Leib: Tel. u.
Anrufbeantworter
02524/2653 und
0049/1704321752